

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Hinweis

Wir sind uns bewusst, dass die Haltung zum Thema Gendern durchaus vielfältig ist. In dieser Publikation haben wir zugunsten einer besseren Lesbarkeit hauptsächlich das generische Maskulinum verwendet, womit wir immer zugleich weibliche, männliche und diverse Personen meinen.



**Frankfurter
Allgemeine
Buch**

© Fazit Communication GmbH
Frankfurter Allgemeine Buch
Pariser Straße 1
60486 Frankfurt am Main
buch@fazbuch.de

Umschlag: Nina Hegemann
Satz: Jan Walter Hofmann
Druck: Westermann Druck Zwickau GmbH
Printed in Germany

1. Auflage
Frankfurt am Main 2026
ISBN 978-3-96251-246-0

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Frankfurter Allgemeine Buch hat sich zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet und erwirbt gemeinsam mit den Lieferanten Emissionsminderungs-zertifikate zur Kompensation des CO₂-Ausstoßes.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	13
1. Tulpenkrise 1637: Die erste Spekulationsblase in der Börsengeschichte	21
2. Der Börsenkrisen-Doppelpakt 1720	29
3. Das Jahrhundert der nationalen Börsenkrisen in Berlin, Wien und Paris	43
4. „Roosevelt Panic“: Bärenmarkt an der Wall Street 1907	71
5. Erster Weltkrieg erweist der Börse einen Bärendienst	77
6. Börse in der Weimarer Republik: Zwischen Isolation und Weltwirtschaft	83
7. Börsenkrach 1929: Das New Yorker Parkett außer Kontrolle	95
8. Bankenkrise 1931: Organisierte Kriminalität von Banken löst Börsenabstürze aus	113
9. Börsen im Nationalsozialismus: „Kaufen, wenn die Kanonen donnern“ oder die Kriegshausse ab 1941	121
10. Der Flash Crash 1962 unter John F. Kennedy	131
11. Börsencrash 1973/74 und das Ende des „Gold“-Zeitalters	137

12. Wall-Street-Zusammenbruch 1987: Der „Schwarze Schwan“ unter den Börsenkrisen	145
13. Der deutsch-deutsche Bären- und Bullenmarkt von 1953 bis 1989: Der politische Aktienmarkt im Zeichen von Kapitalismus und Sozialismus	153
14. Die Kursstürze der „Nineties“ in Asien	165
15. Die Internetblase 2000: Das Beispiel für „irrationalen Überschwang“ auf den Aktienmärkten	173
16. Terroranschläge 2001: Die Reaktion des weltweiten Finanzzentrums	179
17. Finanzmarktkrise 2008/09: Aktienkurse auf Sand gebaut	185
18. Die (un)endliche Geschichte der Euro-Finanzkrise ab 2010: Von Griechenland bis „whatever it takes“	201
Exkurs Wall-Street-Rekord 2010: der schnellste Börsenzusammenbruch in 36 Minuten	213
19. Die Coronakrise 2020: Lockdown und Quarantäne für den Aktienmarkt	217
20. Trumps Zollpolitik: Ein „Blutbad“ für die Weltbörsen	223
Fazit: Börsen sind die Achillesferse der Finanzmärkte	235
Literatur	243
Endnoten	248
Abbildungsverzeichnis	286
Autorenvita	288

Vorwort

Hoffnung und Verzweiflung, Erwartung und Enttäuschung – kaum ein Ort vereint so viele Emotionen innerhalb kürzester Zeit wie die Börse. Fotos von wild gestikulierenden Börsenhändlern mit ratlosen Blicken, versteinerten Gesichtern und offenem Mund vor ihren Bildschirmen sitzend spiegeln das Geschehen auf dem Parkett eindrucksvoll wider. Es sind diese Fotoikonen, auf die der Spruch von Kurt Tucholsky besonders zutrifft: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“ Es ist das von mir so geschätzte Medium Fotografie, das objektiv und ungefiltert das Geschehen dokumentiert.

Es sind aber nicht nur diese Bilder, die mich interessieren. Genau genommen fasziniert mich an Wertpapierbörsen vor allem die Welt hinter den Zahlen, Nachrichten und Kursverläufen, die das tägliche Börsengeschehen prägen: die Wirtschaftsgeschichte, die Architektur von „alten“ Börsentempeln oder die Börsenpolitik. Dieses breite Spektrum wollte ich in diesem Buch über die Börsenkrisen unter die Lupe nehmen. Insbesondere die alten Börsengebäude haben mich seit meiner wirtschaftshistorischen Promotion über die Kapitalmarktpolitik unter Hitler und Mussolini, für die ich seit 2003 in Italien und Deutschland recherchierte, fasziniert und sie begeistern mich immer noch. Egal, ob es sich hier um die alte Handelsbörse in Leipzig, die eindrucksvolle Hamburger Kaffeebörse in der genialen Speicherstadt, die Seidenbörse (Lonja de Mercaderes) in